

„Unvorstellbar, wie tapfer Kira ist“

Berater Tom Herzog über den Mut der verunglückten Athletin: „Kein Jammern – Blick nach vorn gerichtet!“

Paragrafen
Dschungel



DR. CHRISTIAN FLICK

Kira Grünbergs trauriges Schicksal berührt ganz Österreich: Der unglückliche Unfall beim Training unserer Stabhochsprung-Meisterin geht allen ganz tief unter die Haut... Dennoch ticken die Uhren im juristischen Bereich weiter: Das mag vielleicht ein wenig pietätlos klingen, ist aber juristische Normalität.

Was heißt das? Bei einem derartigen Vorfall gehört es zum rechtli-

Justiz muss ermitteln

chen Standard, dass Ermittlungen hinsichtlich der Unfallursache eingeleitet werden, ja sogar müssen. Es ist Aufgabe der Behörden, die Gründe eines derartigen Unfalles in jede Richtung zu untersuchen.

Unglücksfall oder allenfalls fahrlässiges Verhalten in Blickrichtung fahrlässiger schwerer Körperverletzung – das ist die Frage.

Ist jemand verantwortlich, oder war es wirklich ein bedauernder Unfall?

Bei einer Verkettung unglücklicher Umstände wird die Causa sehr schnell ad acta gelegt, weil ja keiner schuldig ist. Wenn der Unfall durch das Zutun von Menschen verhinderbar gewesen wäre, dann schreitet der Staatsanwalt zur Anklage.



ÖLV-Trainer Grünsteidl erklärt, wie der furchtbare Trainingssturz von Kira hätte passieren können.

Gestern auf der Intensivstation der Universitäts-Klinik Innsbruck, die Eltern Grünberg sind wieder am Krankenbett ihrer Tochter. Das Gute in der dramatischen Situation ist, dass Kira selbstständig atmet, ja die 21-Jährige hat sogar schon mit der Reha für die Atmung begonnen. Die Eltern, die ja beide bei dem furchtbaren Sturz in der Trainingshalle zugegen waren, sind stark – wie ihre Kira!

„Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie tapfer sie ist“, sagt ihr Berater Thomas Herzog der „Kronen Zeitung“, „kein Jammern, kein Wehklagen, den Blick nur nach vorn gerichtet. Bewundernswert!“ Schon in zwei Tagen soll sie aus der Intensivstation verlegt werden...

... während Experten rätseln, wie dieser furchtbare Sturz, der zur Querschnitts-

lähmung der jungen Athletin führte, hatte passieren können – einfach nur durch eine Verkettung einiger tragischer Zufälle.

Passiert war der Unfall beim erst zweiten Trainings-

“ Kira muss in der Luft senkrecht verhungert sein – und ist dann mit dem Kopf nach unten abgestürzt!

ÖLV-Trainer Herwig Grünsteidl

sprung. ÖLV-Trainer Herwig Grünsteidl erklärt deshalb: „Dann springt man noch ohne Biegen des Stabes. Daher wird Kira noch nicht sehr hoch gegriffen haben, 3 m oder 3,20 m, eben zum Aufwärmen.“ Da sie mit nur acht Schritten Anlauf ge-

sprungen ist, hatte sie noch nicht viel Schwung. Grünsteidl: „Aber trotzdem genug, dass man eigentlich vorne auf der Matte landet. Aber Kira muss in der Luft senkrecht verhungert sein, die Beine oben, den Kopf nach unten. Normalerweise gelingt es auch, auf die Beine zurückzukommen. Aber Kira ist total mit dem Kopf nach unten abgestürzt.“ In den Einstichkasten.

Der viermalige Olympiastarter im Zehnkampf, Dr. Georg Werthner, mutmaßt ganz vorsichtig: „Kira hat vielleicht in der Relation zum Anlauf (Tempo, Länge) nur zehn, fünfzehn Zentimeter zu hoch gegriffen. Und ist eventuell mit der oberen Hand abgerutscht. Dass sie ihre Hände nicht mehr schützend vor das Gesicht vorbrachte, lässt auf eine Rotation schließen.“ O.B.